

Pressemitteilung

30. Januar 2018

Frankfurter Hebammenschule soll wachsen

Ab September voraussichtlich 48 Ausbildungsplätze pro Jahrgang

Bereits im ersten Jahr nach der Eröffnung plant die Hebammenschule in Frankfurt am Main ihre Zahl an Ausbildungsplätzen zu verdoppeln. Ab diesem Herbst könnten dann jährlich 48 statt wie bisher 24 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung an der Hebammenschule, die von der Carl Remigius Medical School, dem Bürgerhospital und dem Universitätsklinikum Frankfurt gegründet worden war, aufnehmen. Möglich wird dies, da sich sieben weitere Krankenhäuser an der praktischen Ausbildung beteiligen möchten. Ob die Erweiterung tatsächlich stattfinden kann, hängt aktuell von der Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörden ab.

Das Interesse an der Hebammenschule war von Beginn an groß. „Bereits kurz nachdem wir bekanntgegeben hatten, dass wir gemeinsam mit dem Bürgerhospital und dem Universitätsklinikum Frankfurts erste Hebammenschule auf den Weg bringen wollen, sind schon zahlreiche Bewerbungen eingetroffen“, erläutert Nadja Zander, Leiterin der Hebammenschule. „Dieses Interesse hat in der Zwischenzeit noch zugenommen.“

Doch nicht nur Bewerber, sondern auch weitere Krankenhäuser signalisierten schnell, dass sie Teil der Hebammenschule werden möchten. „Als die Nachricht zu Beginn des letzten Jahres rausging, erhielt ich unmittelbar erste Anrufe von Geschäftsführerkollegen, die ihr Interesse signalisierten“, so Wolfgang Heyl, einer der beiden Geschäftsführer der Bürgerhospital und Clementine Kinderhospital gGmbH. In diesen Rückmeldungen sieht Heyl auch eine Bestätigung dafür, dass es höchste Zeit war, die Gründung der Hebammenschule voranzutreiben: „Es freut mich, dass es uns gelungen ist, so viele andere Krankenhäuser von unserer Schule zu überzeugen. Das verdeutlicht noch einmal, welcher großer Bedarf nach einer Hebammenschule in der Region bestand und besteht.“

Neben den beiden Gründungskrankenhäusern würden zukünftig das St. Elisabethen Krankenhaus Frankfurt, die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist mit dem Standort Hospital zum Heiligen Geist, das Krankenhaus Sachsenhausen, die Kliniken Frankfurt-Main-Taunus mit dem Standort Klinikum Frankfurt Höchst, das Sana Klinikum

CARL REMIGIUS MEDICAL SCHOOL
Limburger Straße 2
D – 65510 Idstein

Ansprechpartner/Presse:
Alexander Pradka
alexander.pradka@carl-remigius.de
Telefon +49 (0)69 - 870035320
Mobil: +49 (0) 152-53458441

www.carl-remigius.de

Pressemitteilung

30. Januar 2018

Offenbach, die Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen und das Klinikum Darmstadt die praktische Ausbildung der angehenden Hebammen übernehmen.

Dass die neu geschaffenen Ausbildungsplätze besetzt werden könnten, daran haben Nadja Zander und Wolfgang Heyl keinerlei Zweifel: „Bereits für den ersten Jahrgang sind wesentlich mehr Bewerbungen bei uns eingetroffen, als wir Plätze vergeben konnten. Wir hätten theoretisch schon vergangenes Jahr mit der Ausbildung von 48 Schülerinnen und Schülern starten können. Allerdings sind die praktischen Kapazitäten begrenzt, da sich unsere examinierten Hebammen in den Kreißsälen intensiv um die Schülerinnen und Schüler kümmern. Für die Ausweitung der Schule ist es daher entscheidend, weitere Kooperations-Krankenhäuser zu gewinnen. Die haben wir jetzt.“

Die Kooperationspartner hoffen, dass die zuständigen Aufsichtsbehörden aufgrund des großen Bedarfs an Hebammen in Hessen dem Antrag zustimmen werden.

Hintergrund

Die Carl Remigius Medical School, die Bürgerhospital und Clementine Kinderhospital gGmbH und das Universitätsklinikum Frankfurt hatten Ende 2016 ihre Pläne bekannt gegeben hatten, die erste Hebammenschule der Mainmetropole zu gründen. Zu Beginn des vergangenen Jahres reichten sie den entsprechenden Antrag beim Regierungspräsidium Darmstadt ein, das diesem im Juni desselben Jahres stattgab. Am 1. September 2017 feierte die Schule mit 23 Schülerinnen und einem Schüler sowie zahlreichen Gästen ihre Eröffnung. Kurze Zeit später wurden außerdem Schülerinnen des dritten Jahrgangs der Hebammenschule Aschaffenburg-Alzenau in Frankfurt aufgenommen, die nun hier ihre Ausbildung beenden.

Den praktischen Teil der dreijährigen Ausbildung absolvieren die angehenden Hebammen und Entbindungspfleger in einer der Kliniken. Sie durchlaufen unterschiedliche medizinische Fachabteilungen und werden auch auf eine freiberufliche Tätigkeit vorbereitet. Der theoretische Unterricht findet in der Carl Remigius Medical School in Frankfurt statt. Leiterin der Schule ist Nadja Zander, die zuvor die Hebammenschule des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau leitete. Die Schüler erhalten eine monatliche

Pressemitteilung

30. Januar 2018

Ausbildungsvergütung. Kosten fallen für sie nicht an. Es ist grundsätzlich vorgesehen, dass die Hebammen nach der Ausbildung von den Kliniken übernommen werden.

Über die Carl Remigius Medical School

Die Carl Remigius Medical School (CRMS) besteht seit 2016. Sie ist Teil des Fachbereichs Gesundheit & Soziales der Hochschule Fresenius, die mit rund 12.000 Studierenden zu den größten privaten Präsenzhochschulen Deutschlands zählt. Der Name geht zurück auf Carl Remigius Fresenius, der 1848 in Wiesbaden eine Laborschule zur Ausbildung von Chemikern gegründet hat – Vorläufer der heutigen Hochschule Fresenius. Das Bildungsangebot der CRMS umfasst innovative pflegerische, gesundheitsökonomische und medizinnahen Bachelor- und Master-Studiengänge, wie etwa Physician Assistance, sowie im Bereich Ausbildung eine Hebammenschule in Frankfurt am Main. Die Carl Remigius Medical School ist bundesweit mit unterschiedlichen Bildungsangeboten an den Standorten in Idstein, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln und München vertreten.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.carl-remigius.de